

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizeipaltene Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Königsberg, 11. Juni. (W. L. B.)** Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten aus Petersburg hat der neue Zolltarif die Kaiserliche Sanction erhalten, und wird unverzüglich veröffentlicht werden.

## Neueste Handels-Nachrichten.

**Breslau, 11. Juni, 1 Uhr — Min. Nachm. (L. D. d. St.-A.)** Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80% Eralles 11½% Gld. Weizen, weißer 65—97%, gelber 71—96% Roggen 46—53% Gerste 39—47% Hafer 26—31%

**Stettin, 11. Juni, 1 Uhr 49 Min. Nachm. (L. D. d. St.-Anz.)** Weizen 72—88 bez., Juni 80 Br. Roggen 45½—46, Juni-Juli 45½, Juli-August 46 bez., August bis Sept., September-October 46 bez. u. Br. Spiritus 13%, Juni-Juli 13%, Juli-August 13% bez. Mühlöl 17½ Br., 17½ Gld., Juni 16½ Br., September bis October 15½ bez.

**Hamburg, 11. Juni, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.)** Hamburger Banken matter. — Nat.-Anl. 81½. Dester. Credit-Actien 118½. 3% Spanier 35½. 1% Spanier 23%. Stieglitz von 1855 93%. Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 94%. Hannoveraner 105%. 5% Russen 102%. Mexikaner 11 Br. Disconto 5½, 6%. — Getreide markt. Weizen loco sehr fest, ab Auswärts wenig Differenz. Roggen loco fest, ab Auswärts zu letzten Preisen Käufer. Del loco 32%, pro Herbst 31%, pro Frühjahr 30%. Kaffee fest bei geringem Umfange.

**Wien, 11. Juni. (W. L. B.)** Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

**Amsterdam, 11. Juni, Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.)** Börse fest und begehrt. — 5% Dester. Nat.-Anl. 77½. 5% Metalliques Lit. B. 87½. 5% Metalliques 76½. 2½% Metalliques 39½. 1% Spanier 25%. 3% Spanier 38½. 5% Russen Stieglitz 97%. 5% Russen Stieglitz von 1855 99%. Mexikaner 21. Londoner Wechsel 11, 85 Wiener Wechsel, kurz 33%. Hamburger Wechsel, kurz 35%. Petersburger Wechsel 1, 82. Holländische Integrale 63%.

**Vereinigte Hamburg-Magdeburg-Dampfschiffahrts-Compagnie.** Der „St.-Anz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 8. Juni, betreffend die unterm 25. Mai 1857 erfolgte Allerhöchste Genehmigung eines Nachtrags zu dem Statut der Gesellschaft.

**Stargard-Pofener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.** I. und II. Emission. Verlosung am 8. Juni; rückzahlbar vom 1. bis 15. October bei der Hauptkasse der Königl. Ostbahn zu Bromberg. I. Emission à 100 Thlr. 22 Stück: Nr. 67 170 535 594 598 611 1441 1806 1825 1875 1950 2281 2320 2482 2672 3207 3415 3525 3578 3769 3802 3853.

I. Emission à 50 Thlr. 12 Stück: Nr. 4083 4927 4346 4710 4711 4787 5123 5323 5333 5390 5608 5656.

II. Emission à 100 Thlr. 31 Stück: Nr. 6045 6177 6512 6521 7033 7066 7450 7877 7927 8002 8241 8322 8402 8563 8740 8791 8959 9079 9417 9792 9949 9966 10,218 10,203 10,402 10,508 10,921 11,091 11,634 11,707 11,798.

**Oberschlesische Eisenbahn.** Die am 1. Juli fälligen Zinsen der Stamm-Actien und Prioritäts-Obligationen werden vom 22. Juni ab bei der Hauptkasse zu Breslau und vom 1—15 Juli in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft ausbezahlt.

**Ausgabe von 84,000 Thlr. Thorner Kreis-Obligationen.** Durch ein im „St.-Anz.“ publicirtes Privilegium vom 4. Mai wird die Emission einer zweiten Serie auf den Inhaber lautender Schuldverschreibungen im Betrage von 84,000 Thlr. in Anparts von 20,000 Thlr. à 500 Thlr., 34,000 Thlr. à 200 Thlr., 20,000 Thlr. à 100 Thlr. und 10,000 Thlr. à 50 Thlr. genehmigt. Dieselben sind von Seiten der Gläubiger unkündbar, aus einer von dem Thorner Kreise zum Chauffeebau jährlich aufzubringenden Summe von 5040 Thlr. zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folge-Ordnung mit mindestens 1 pCt. des Capitals, vom Zeitpunkt der Vollendung der beschlossenen Chauffeebauten ab, jährlich zu tilgen.

**Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft in Essen.** 7. Ratenzahlung von 10 pCt. bis 1. Juli bei den Bankhäusern der Gesellschaft.

**Papierfabrication.** Aus dem Hannover'schen, 7. Juni, schreibt man dem „Fr. Journal“: Die eingetretene enorme Preissteigerung des Papiers, welches durch eine intendirte Coalition verschiedener Papierfabrikanten in Deutschland hervorgebracht ist, wird, wie wir hören, in Hamburg die Gründung eines neuen

Stabliements zur Folge haben. (Sicherlich werden dergleichen auch in Süd- und Mittel-Deutschland nachfolgen.) Namentlich von Hamburg aus soll der Plan gefaßt sein, um den Steigerungen und den Forderungen von Seiten der Fabrikanten entgegenzutreten, eine Papierfabrik in großartigem Maßstab anzulegen. So viel bis jetzt darüber verlautet, beabsichtigt man dieselbe auf Actien zu gründen. Als Kapital wird die enorme Summe von 1—2 Millionen Thaler genannt. Die Sache ist nicht unwahrscheinlich, da eine Fabrik in Harburg die Vortheile hat, Lumpen aus dem ganzen Zollvereinsgebiet herbeiziehen zu können. In finanzieller Hinsicht dürfte das Unternehmen bei dem großen Consum von Papier in Hamburg selbst, so wie zum Export als ein höchst rentables sich herausstellen.

**Braunschweiger Laurentius-Messe.** Die Meßhandelswoche der Laurentiusmesse 1857 nimmt mit dem 9. August ihren Anfang, das Auspacken der kurzen Waaren ist Montag, den 3. August, der Strumpfwaaren aller Art, Posamentierwaaren, Tulle und Spitzen, den 4., von Mittags 12 Uhr an, aller anderen Waaren aber am 5. desselben Monats von Morgens 5 Uhr an gestattet.

**Deffauer Bank.** Der „D. N. Z.“ schreibt man aus Deffau: Ein hiesiger Kaufmann, der schon seit langer Zeit mit der Deffauer Bank in Verbindung stand und dort alle seine Wechsel discountiren ließ, hatte vor Kurzem wieder eine bedeutende Summe in Wechseln nach Deffau gesendet, mit dem Ersuchen, daß man ihm das Geld dafür, indem er Zahlungen zu machen habe, schleunigst zusetzen möge. Anstatt des Geldes erhielt er aber ein Schreiben von der Deffauer Bank, in welchem ihm angezeigt wurde, daß die Deffauer Bank in Folge des diesseitigen Banknotenverbots, keine Preussischen Wechsel mehr discountire und ihren Geschäftsbetrieb mit Preußen überhaupt auf das möglichst kleinste Maß reduciren wolle.

Im 4. Quartal 1856 sind bei dem Breslauer Kreisgericht nachbenannte Gegenstände als gefunden oder muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegt worden;

- 1) nachbenannte 5 Dividendscheine:
  - a) 17ter zur Actie Lit. A. Nr. 13,262 der Böbau-Bittauer Eisenbahn pro 2. Januar 1856;
  - b) 16ter zur Actie Lit. A. Nr. 17,198 der Böbau-Bittauer Eisenbahn pro 1. Juli 1855;
  - c) 7ter zur Actie Nr. 8439 der Niederschlesischen Zweigbahn pro Verwaltungsjahr 1852;
  - d) 7ter zur Actie Nr. 7281 derselben Bahn für das Verwaltungsjahr 1853;
  - e) 9ter zur Actie Nr. 1080 derselben Bahn für das Verwaltungsjahr 1855;
- 2) eine Preuß. Banknote Nr. 282,895 über 50 Thlr., gefunden in dem Hause Dhlauerstr. Nr. 5/6, zwei Stiegen hoch, an der Hintertreppe.

Die unbekanntenen Verlierer und Eigenthümer haben in dem am 11. Juli angeetzten Termine ihre Ansprüche geltend zu machen.

## Deutschland.

**Berlin, 11. Juni.** Prinz Friedrich Wilhelm hat schon vorgestern gegen Abend seine Weiterreise nach London von Münster aus, wo er sich von seinen hohen Eltern verabschiedete, angetreten. — Prinz Albrecht von Preußen ist nach Dresden gereist, Prinz Peter von Oldenburg von St. Petersburg hier angekommen. — Dem Chef des Generalstabes der General-Inspection der Artillerie, Pommerenke, ist vor einigen Tagen der Abschied mit Pension, unter Verleihung des Charakters als General-Major und Stellung zur Disposition, bewilligt worden. — Der Oberlieutenant von Stössel, Kommandeur des 2. Kürassier-Regiments, ist um seine Verabschiedung eingekommen; als sein muthmaßlicher Nachfolger wird der Flügel-Adj. des Königs, Graf von Bismark-Hohlen genannt. — Der Redacteur und Rendant des Preuß. Staats-Anzeigers, Schwieger, ist in dieser Eigenschaft etatsm. angestellt worden. Seitens der Stettiner Polizeibehörde ist gestern Morgen eine ganze Schiffsladung gestohlenen Roheisens, ca. 1000 Centner, mit Beschlag belegt. — Seit dem 3. Juni findet auf dem in der Nähe der Stadt Brakel in Westphalen gelegenen Gute des Geheimen Regierungsraths von Harthausen eine Konferenz mehrerer Bischöfe statt. Bis zum 7. waren dort ein-

getroffen die Bischöfe von Paderborn und Hildesheim, der Weihbischof von Köln und der Fürst Sagarin, denen sich in den nächsten Tagen, wie sicher verlautet, die Bischöfe von Münster und Mainz zugesellen sollten. Der Zweck ihrer Zusammenkunft ist nicht bekannt. — Die letzte, für die Schloßbrücke bestimmte Gruppe, die bekanntlich ihr Verfasser, der Bildhauer Wredow in Stalien in Marmor hat ausführen lassen, ist vorgestern hier angelangt. Noch hat der Meister die letzte Arbeit daran zu thun, gedenkt aber binnen etwa zwei Monaten damit fertig zu sein.

**Berlin, 11. Juni.** Die Stellung, welche Preußen in der Donaufürstenthümerfrage einnimmt, hat dem Oesterreichischen Cabinet zu einer Beschwerde Anlaß gegeben, in der es sich darüber beklagt, daß Preußen sich den Segnern seiner Politik angeschlossen habe, und die Erwartung ausspricht, daß das Preussische Cabinet aufhören werde, die dem Interesse Oesterreichs und Deutschlands feindliche Union zu begünstigen. Diese Auffassung der Preussischen Politik in der Donaufürstenthümerfrage ist erklärlich, aber nicht richtig. Das Preussische Cabinet bleibt einfach bei seinem seither immer festgehaltenen Grundsatz, sich weder für, noch gegen die Union auszusprechen, sondern die Entscheidung über diese Frage der Bevölkerung der Moldau und Wallachei selbst zu überlassen. Daß sich Oesterreich mit der Türkei liirt hat, um die öffentliche Meinung in jenen Ländern zu unterdrücken, ist nicht Preußens Schuld, und Preußens Auftreten gegen die Willkürlichkeiten und Gewaltthätigkeiten der obersten Behörden in der Moldau keineswegs ein Parteinehmen für die Union. Oesterreich giebt durch seine Beschwerden darüber indirect zu, daß die Bewohner der Moldau der Union günstig gesinnt sind und daß es ungeselliger Mittel bedarf, um ein Votum der Divans für die Union zu unterdrücken. Auch hier theilt man freilich die Ansicht, daß die Union eine überwiegend große Anzahl in den Donaufürstenthümern hat, aber nicht die Sympathie für die letztere, sondern nur die Absicht, eine freie Meinungsäußerung über die künftige Gestaltung der Verhältnisse zu unterstützen, haben das diesseitige Cabinet zu seinen letzten Schritten bewogen. Dem Vernehmen nach ist dem Oesterreichischen Cabinet eine Aufklärung in diesem Sinne bereits von hier aus zugegangen und darin auch der Gesichtspunkt hervorgehoben, daß Oesterreich sich den von ihm so sehr erstrebten und auch im Deutschen Interesse so wünschenswerthen Einfluß in den benachbarten Donaufürstenthümern nur dann wieder erwerben kann, wenn es seine unionsfeindliche Politik fallen läßt, sobald es einseht, daß die Bevölkerung der Donaufürstenthümer wirklich die Union will.

**Hannover, 9. Juni.** Gestern überreichte der Russische wirkliche Staatsrath Persiani in besonderer Audienz dem Könige seine Creditive als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Russischen Hofes. — Nach dem „Courier“ ist seit dem 4. Juni eine Commission von hohen Militärs unterwegs, um die Küstenstrecken des Königreichs zu bereisen, behufs einer anzulegenden großartigen Küstenvertheidigung.

**Aus Kurhessen, 10. Juni.** In ihrer heutigen Sitzung lehnte die zweite Kammer die von der Regierung beantragte Erhöhung des Gehaltes für den Gesandten in Paris von 3000 auf 5600 Thlr. und die Erhöhung der ihm bewilligten Mietheschädigung von 1000 auf 1400 Thlr. auf den Antrag des Ausschusses ab, obwohl der Regierungskommissar nachzuweisen versucht hatte, daß Kurhessen, bei dem ein ständiger Französischer Gesandter accreditirt sei, schon aus dieser Rücksicht einen wirklichen Gesandten in Paris unterhalten müsse. Ein Abgeordneter machte mit Recht darauf aufmerksam, daß Kurhessen überhaupt nicht in der Lage sei, selbstständige Politik zu treiben, sondern sich von Preußen, Oesterreich und dem Deutschen Bunde leiten lassen müsse, weshalb denn auch ein kurhessischer Gesandter in Paris überflüssig sei. Es ist wahrscheinlich, daß die kurhessi-